

Die Frau als Beute

Eva CIEŠLAROVÁ

1. Einführung

Die Welt ist voll von Stereotypen. Viele von ihnen betreffen auch die Problematik der weiblichen und männlichen Rolle. Es bleibt die Frage, ob die Stereotypen gültig sind oder ob es sich nur um Vorurteile handelt. Soziologen und Psychologen, die sich mit dem Thema der Geschlechterrollen befassten (vgl. Alfermann 1996; Wolff 1995), stellten auch die rollenspezifischen Eigenschaften und Charakteristika zusammen. Zu den weiblichen gehören „Intuition, Phantasie, Sinn für Symbolik und Bedeutung; Gefühlstiefe, Gemütswärme, Einfühlsamkeit, Mitmenschlichkeit, Güte, Fürsorglichkeit; Schönheitssinn, Geschmack“ (Wolff 1995:15). Nach Dorothee Alfermann gelten als weiblich die „Eigenschaften von Emotionalität (wie z. B. freundlich, sanft und weinerlich) und von Soziabilität (einfühlsam, hilfsbereit, sozial umgangsfähig, anpassungsfähig), von Passivität und praktischer Intelligenz“ (Alfermann 1996:14). Die männlichen Eigenschaften umschließen andererseits „Aktivität, Stärke und Fähigkeiten, Durchsetzungsfähigkeit und Leistungsstreben“ (Alfermann 1996:14). Zu den männlichen Merkmalen gehört auch „logisch-begriffliches Denken, sachbezogene Einstellung; Konsequenz, Initiative, Tatkraft; Kampfgeist, Machtwille; Schöpferium“ (Wolff 1995:15).

Solche festgeprägten Muster sind oft in den fest zusammenstehenden Mehrwortlexemen, in den Phraseologismen, verankert. Gerade in den Phraseologismen manifestieren sich die typischen Eigenschaften und Verhaltensweise der Frau und des Mannes.

Auch unter den deutschen und tschechischen Phraseologismen findet man eine ganze Reihe von solchen, die sich mit den Geschlechterstereotypen auseinandersetzen. Sie beschreiben das menschliche Aussehen: *wie Milch und Blut aussehen*¹, *být (tenký/hubený) jako nit/nitka*²; positive Eigenschaften: *emsig/fleißig wie eine Biene (sein)*, *být/bejt úplná svěťice*³; negative Eigenschaften: *ein eingebildeter Fatzke (sein)*, *být/bejt slepičí prdelka*⁴; oder betreffen die Beziehungen zwischen Männern und Frauen: *sein Herz an jemanden verschenken*, *být/bejt pod pantoflem*⁵.

In den Phraseologismen spiegeln sich verschiedenste kognitive Konzepte wider. Unter den Phraseologismen, die das menschliche Aussehen betreffen, ist das am häufigsten auftretende Konzept das Konzept des Tieres und Gegenstandes (mehr dazu

¹ Die Beispiele der deutschen Phraseologismen stammen aus dem phraseologischen Wörterbuch von Schemann (1993).

² (*dünn/dürr*) *wie ein Faden/Fädchen sein*; Die Beispiele der tschechischen Phraseologismen stammen aus dem phraseologischen Wörterbuch von Čermák (1983, 1988, 1994a, 1994b) und werden überwiegend wortwörtlich ins Deutsche übersetzt, damit die Konzepte, welche den jeweiligen festen Wendungen zugrunde liegen, weitgehend erfasst werden.

³ *eine echte Heilige sein.*

⁴ *ein Hühnerpopo sein.*

⁵ *unter dem Pantoffel sein.*

bei Hofrichterová 2008). Mit dem Konzept des Tieres hängen teilweise auch die in diesem Artikel analysierten Phraseologismen zusammen. Sie drücken nämlich das Konzept der Beute aus (mehr dazu s. weiter unten).

2. Phraseologismen

Da die linguistischen Theorien mehrere Auffassungen von Phraseologie und Phraseologismus anbieten, ist an dieser Stelle eine knapp und kurz gefasste theoretische Grundlage auszuformulieren, nach der sich die Untersuchung richtet.

Der Terminus „Phraseologie“ ist ähnlich wie andere linguistische Termini zweideutig. Er ist einerseits als „Phraseologieforschung“ zu verstehen. Entsprechend wird er als die Bezeichnung einer linguistischen Teildisziplin, die sich mit dem Studium der Phraseologismen beschäftigt, verwendet.

Andererseits wird Phraseologie als die Gesamtheit der sich in einer Sprache befindlichen Phraseologismen verstanden. Sie benennt das gesamte phraseologische Material, welches allerdings kompliziert abzugrenzen ist.

Obwohl es Uneinheitlichkeiten unter den Phraseologismus-Definitionen gibt, kommt die Mehrheit der Phraseologen überein, dass ein Phraseologismus die Eigenschaften der Stabilität, Reproduzierbarkeit, Polylexikalität und Idiomatizität (mehr dazu bei Burger 2003; Häusermann 1977; Fleischer 1982; Pilz 1978a) aufweist: „Ein Phraseologismus besteht aus mehr als einem Wort und diese Wörter bilden zusammen eine feste Verbindung, eine semantische und syntaktische Einheit. Im Lexikon haben diese Mehrwort-Einheiten ihren Platz gleichsam wie die Einzelwörter“ (Hofrichterová 2008:17).

Der Begriff „Idiom“ wird als Unterbegriff des Phraseologismus verstanden. Synonym zum „Phraseologismus“ wird „phraseologische Wendung“ und „feste Wendung“ verwendet.

3. Methodik der Untersuchung

Die folgende Korpusanalyse basiert auf zwei Arten von Korpora, die zweckbedingt sind. Erstens ist es ein Korpus von Wörterbüchern (s. u.), deren Untersuchung uns den Bestand an festen Wendungen vermittelt. Die in dieser Phase ausgesuchten Phraseologismen werden dann in den Sprachkorpora (s. u.) recherchiert.

Die tschechischen Phraseologismen, die die weibliche und/oder männliche Rolle betreffen, stammen aus dem vierbändigen phraseologischen Wörterbuch von František Čermák (Čermák 1983, 1988, 1994a, 1994b). Aus diesen wurden dann die das Konzept der Beute widerspiegelnden festen Wendungen aussortiert (s. u.).

Die deutschen festen Wendungen mit dem gleichen Konzept wurden aus Hans Schemanns Wörterbuch ‚Deutsche Idiomatik‘ (Schemann 1993) ausgesucht.

Um das Konzept in der sprachlichen Realität zu zeigen, wurden die Phraseologismen in den Sprachkorpora beider Sprachen recherchiert. Für die deutsche Sprache wurde das ‚Archiv der geschriebenen Sprache‘ des Mannheimer Korpus COSMAS II ausgewählt. Der tschechische Sprachgebrauch wird durch die Texte der Korpora SYN00 und SYN05 aus dem Tschechischen Nationalkorpus repräsentiert.

4. Die Frau als Beute

Unsere Umwelt wird kognitiv in männlich und weiblich kategorisiert (s. Alfermann 1996:70 f.), sie wird in geschlechtsspezifischen Konzepten aufgefasst. Mit der Entwicklung der Einstellungen und Verhaltensweisen entstehen auch neue Konzepte. Nach Alfermann ist der männliche Stereotyp „ausgeprägter und differenzierter“ (Alfermann 1996:14), es gibt also mehr typisch männliche Eigenschaften. Wie schon erwähnt, werden die Männer durch ihre Stärke und Durchsetzungsfähigkeit charakterisiert. Das Rollenstereotyp des Mannes sollen der Terminator oder Filmhelden wie Sylvester Stallone, Sean Connery und andere verkörpern (vgl. Bieringer/Buchacher/Forster 2000:48, 84).

Die Jungen sind im Vergleich mit den Mädchen aggressiver und auch die Zeitungsmeldungen beweisen, dass Aggressivität und Gewalt zu der „männlichen Rolle“ gehört und die Frauen meistens die Rolle der Opfer (mehr dazu bei Alfermann 1996:8 f.) vertreten. Diese und ähnliche Stereotype werden auch in der Sprache reflektiert.

Man hört immer noch die Sätze „Jungen weinen nicht.“ oder die festen Wendungen „das schwache Geschlecht“, „das starke Geschlecht“. In den folgenden analysierten Phraseologismen wird meistens die Frau als Opfer oder als Beute gesehen.

Im Duden Wörterbuch wird Beute auf diese Art und Weise verstanden:

Beu|te, die; - [mhd. biute < mniederd. bute = Tausch; Anteil, Beute (aus der Spr. des ma. Handels), zu: buten = Tauschhandel treiben]:

1. *etw., was jmd. erbeutet hat*: sich die B. teilen; auf B. ausgehen; mit der B. entkommen; B. schlagen (*[von Bären u. Raubvögeln] ein Beutetier ergreifen*); Ü der Staat könnte so eine B. der Mafia werden.

2. (geh.) *Opfer*: eine leichte B. sein; das Haus wurde eine B. der Flammen (*verbrannte*); sie wurde eine B. ihrer Leidenschaft. (Kunkel-Razum/Scholze-Stubenrecht/Wermke 2003)

Aus der sprachlichen Analyse soll sich herauskristallisieren, wie sich Frauen mit der Rolle der Beute abfinden und ob auch Männer in der Rolle des Opfers auftreten können.

5. Korpusanalyse

Die Korpusanalyse hat bewiesen, wer im Tschechischen als „Herr/König aller Geschöpfe“ wahrgenommen wird. Es ist in der deutlichen Mehrheit der Fälle ein Mensch. Die Belege zeigen allerdings auch, dass im Vergleich mit Gott häufiger ein Mann als Schöpfer versprachlicht wird.

„Jak praví pan doktor Přemysl Sedlák z Prahy i jiné vědecké kapacity, z moře vzešlo všechno živočišstvo i pán tvorstva, člověk. Jak sa změnily podmínky života, měnili sa i živočichové.“ (SYN00, doc.opus=tref)

„Budu ti rádcem i učitelem. První lekce: muž je pán tvorstva a tudíž zásadně neuklízí. Zahod' to koště – budeme mít služku.“ (SYN00, doc.opus=milavra)

Postavy rozřazené do dvou nepřátelských táborů slouží striktně vytčeným režisérčiným záměrům: v pověstném souboji pohlaví jsou muži prezentováni jako nadřazení "páni tvorstva", pohlavně však selhávající (buď jsou impotentní, nebo zbaveni mužství), a ženy jako jejich agresivní, sexuálně vyzývavé a neukojitelné partnerky. (SYN00, doc.opus=resp9818)

Všichni průvodčí ho dobře znali a Dudek se nejen svezl, ale někdy dostal za černé jízdy i něco na zub. Když ho pán všeho tvorstva povolal k sobě, nastoupila u strýčka službu foxteriérka Běla. (SYN05, Holečková, E.: Mé dvacáté století)

Dass die Frau dem Mann untergeordnet ist, bzw. dass sie eine Beute darstellt, belegt der Phraseologismus *prohánět holky/děvčata* oder *běhat/chodit za holkama/děvčaty*⁶ mit seinen Varianten⁷ und sein Gebrauch.

„...bud' ráda, že jenom nadává! Který chlap nehraje karty, nechlastá nebo nehoní sukně?“
(SYN00, doc.opus=travnice)

„Jako malý kluk jsem ho pořád štípal, kousal a kopal. Žárlil jsem, že se mně nevěnuje a místo toho chodí za holkama. Čím jsme byli ale starší, tím se z nás stávali větší a větší kámoši.“ (SYN05, Blesk, 1.10.2002)

V roce 1939 a 1940 jsme spolu bydleli v Londýně, někdy jsme hladověli a někdy jsme hodovali, bezuzdně jsme proháněli děvčata a prodali jsme Selznickovi jednu hru – zprostředkoval to a pomáhal nám Noel Coward. (SYN05, Mikes, G.: Čiča)

Obwohl in Čermáks Wörterbuch auch die Varianten *prohánět/honit chlapy* und *prohánět kluky* zu finden sind, kommen sie im Sprachgebrauch nur wenig vor. Davon betrifft nur ein einziger Beleg jeder Variante eine Frau, die Männern/Buben nachläuft.

Do konce roku čeká Nicolu už jen jediný turnaj ve Filadelfii. A pak, i díky výhře z Taškentu, která ji posunula do první stovky, se bude v klidu připravovat na úvodní grandslam roku 2005 v Melbourne. A případně prohánět kluky. „Tak to ne, na to zatím moc nejsem. Ale až to přijde, stejně to vyprávět nebudu, to máte smůlu,“ zasmála se. (SYN05, Blesk, 19. 10. 2004)

Byla to Zdenička, zdravotní sestra, která se potloukala po malostranských hospodách a honila chlapy. Kdoví s kým vším měla techtle mechtle, tahle milá sedmi loupežníků, spíš zdravotní než sestra, čůza jedna nestydatá, mrcha profláknutá. (SYN00, doc.opus=pec)

Das Thema bietet auch im Deutschen mehrere Phraseologismen (bzw. die Varianten eines Phraseologismus) an.

den Jungen nachlaufen
den Mädchen nachlaufen/nachrennen
einem Mädchen/...hinterherlaufen
jeder Schürze nachlaufen

Der erste und letzte Phraseologismus ist allerdings nur in Schemanns Wörterbuch zu finden. Er kommt nicht in dem Sprachgebrauch vor, den die Korpora von COSMAS II darstellen. Die Korpusanalyse des Phraseologismus *den Mädchen nachlaufen/nachrennen* (auch die Nennform mit dem Substantiv im Singular gesucht) zeigt jedoch, dass die Mädchen häufiger den Männern nachlaufen als umgekehrt.

Apropos süß: Die Kunde von seiner Heirat werden die vielen Verehrerinnen des feschen Fußballers nicht gerne hören. „Ich weiß nicht, ob mir wirklich die Mädchen nachlaufen“,

⁶ *den Mädels/Mädchen Beine machen; den Mädels/Mädchen nachrennen/nachgehen.*

⁷ *běhat (už) za děvčaty; chodit za děvčaty prohánět děvčata; prohánět holky/děvčata nebo běhat/chodit za holkama /děvčaty; prohánět/honit sukně/ženský; prohánět ženské/ženský.*

lacht Marcel, „ich schaue nie nach hinten, immer nur nach vorn.“
(Oberösterreichische Nachrichten, 19.12.1996)

Er wolle so lange wie möglich ein "normales Leben" führen, sagte der älteste Sohn von Prinz Charles und Prinzessin Diana jetzt in seinem ersten großen Fernsehinterview. Die Mädchen laufen ihm nach, kreischende Teenager machen ihm auf der Straße Heiratsanträge. Denn der fast zwei Meter große Jüngling macht nicht nur beim Windsurfing, Billard- oder Polospiel, sondern auch in Studentenkluft eine gute Figur.
(Mannheimer Morgen, 22.11.2004)

Ein junger Mann habe angerufen: Zwei Jahre laufe er schon einem Mädchen nach, aber erst mit Hilfe der Antenne-Schmeichelsendung "Überdosis G'fühl" sei es ihm gelungen, bei der Angeboteten zu landen. (Die Presse, 02.10.1995)

Die Variante mit *nachrennen* erscheint in der rein phraseologischen Bedeutung in den untersuchten Texten nur einmal.

Man nannte jeden, der den Mädchen nachrannte, einen Mädchenschmecker. Johann wußte, daß er ein Mädchenschmecker war. Aber er würde das, wenn ihn jemand so nennen würde, rabiab abstreiten. (Walser, M: Ein springender Brunnen.)

Im Falle des Phraseologismus mit dem Verb *hinterherlaufen* sind eher die Mädchen passiv und die Männer laufen ihnen hinterher. Die Unterschiede zwischen der „Aktivität/Passivität“ der Mädchen und Männer sind aber keinesfalls markant.

Tom stand hinterm Tresen, Martin arbeitete bei einem Immobilienmakler in Faversham und lief vermutlich Mädchen hinterher. Ich blieb zwei Wochen und reiste anschließend zwei Wochen durch Frankreich. (Mannheimer Morgen, 17.12.2004)

In mehreren Phraseologismen wird der Mensch als ein Fisch aufgefasst. In den deutschen Phraseologismen wird nämlich eine Frau/ein Mann geangelt oder gefangen.

sich eine Frau angeln
jn./ein Mädchen /einen Mitarbeiter/...angeln
sich ein Mädchen angeln
auf Männerfang ausgehen/aussein/gehen

Obwohl es als Klischee gilt, dass die Männer die Jäger (in diesem Falle Fischer) sind, beweist die Korpusanalyse der ersten drei erwähnten Wendungen das Gegenteil. Es ist etwa dreimal häufiger die Frau, die sich einen Mann angelt.

Die schöne Frau Capulet (Babett Arens), die sich so wunderbar zu entäußern versteht, hat sich zum Trost einen Liebhaber geangelt. (Die Presse, 10.04.1995)

Es geht um eines der ältesten Themen, nämlich wie man als Frau den idealen Mann angelt.
(Die Presse, 12.10.1996)

„Wenn man sich eine junge Frau angelt, muß man doch eines Tages damit rechnen, daß sie sich einen Jüngeren sucht, der mehr zu bieten hat.“ (Oberösterreichische Nachrichten, 30.08.1997)

Wenn man nur die Nennformen mit *Mädchen* wahrnimmt, treten die Belege mit dem aktiven Mädchen in gleichem Maße auf wie die mit dem aktiven Mann.

Die Welt der Schönen und Reichen – in Puerto Banus ist sie ganz nah. Dass hier wenig gearbeitet und viel gefeiert wird, ist eindeutig – Bars, teure Geschäfte und Restaurants

säumen den Hafen - genauso wie die hübschen Mädchen, die hoffen, sich einen Millionär zu angeln – notfalls nur für eine Nacht – aber möglichst für den Rest des Lebens. (Hamburger Morgenpost, 09.09.2006)

Denn jetzt kommt Anne-Marie. Klar, daß der Erzähler bei ihr nicht landen kann und Dean sich das Mädchen angelt. ... (Frankfurter Rundschau, 05.12.1998)

Hans Schemann zeigt in seinem Wörterbuch mit dem Phraseologismus *auf Männerfang ausgehen/aussein/gehen*, dass es wieder die Frauen sind, die die Männer fangen und das bestätigen auch die zahlreichen Korpusbelege.

Die junge Studentin, die im Preßburger Hotel "Forum" zwei bis dreimal im Monat auf Männerfang geht, hat Glück gehabt: Ein Schweizer Geschäftsmann hat ihr "für eine einzige Nacht" 250 Dollar hinterlassen. (Die Presse, 30.12.1991)

Dennoch schweifte sicher so mancher Sängerblick vom Notenblatt ab zu den bezaubernden Ehrendamen, die ihr Amt, auch ohne auf "Männerfang" zu sein, mit viel Charme und Anmut meisterten. (Mannheimer Morgen, 16.06.1999)

Es wurde eine Stichprobe durchgeführt, ob auch die Männer auf Frauenfang gehen, und es hat sich nur in drei Beispielen bestätigt.

Neuerdings hat Will sich eine eigenwillige Taktik ausgedacht, um auf Frauenfang zu gehen. (Mannheimer Morgen, 20.08.2002)

In den tschechischen festen Wendungen geht der Mensch entweder ins Netz oder wird mit dem Häkchen gefangen.

uváznout v síti (někoho/něčeho) [im Netz (von jemandem/etwas) stecken bleiben]
rozestřít/rozprostřít/rozhodit/roztáhnout (své) síť [(seine) Netze ausspannen/ausbreiten/breitmachen/auswerfen]
zaplést někoho do svých sítí [jemanden in seine Netze einwickeln]
chytit někoho na udičku [jemanden mit dem Häkchen fangen]
chytit se na udičku [sich mit dem Häkchen fangen lassen]

Ob der Mensch weiblichen oder männlichen Geschlechts ist, zeigt erst die Korpusanalyse. Mit dem Häkchen wird nach dem Sprachgebrauch weder Frau und Mädchen noch Mann und Junge gefangen. Auch mit dem Netz wird nicht so oft „das Netz der Liebe“ assoziiert. Eher ist es ein wirkliches Netz (es geht also um keinen Phraseologismus) oder das Netz einer politischen Partei, der Polizei, der Intrigen, der Fragen ...

Nikdy s ní nespal v kuchyni, už prý z toho důvodu, že se do kuchyně dvě postele ani nevejdou. Ale soudvi a dr. Brune, advokát páně Odešlív, zapletli pana Louku do sítě otázek, v nichž mu bylo pořád víc a víc úzko. (SYN00, doc.opus=milosten)

In den Fällen, in denen ein Mensch als in einem Netz gefangener Fisch wahrgenommen wird, „fischt“ eher eine Frau einen Mann. Mit anderen Worten: Der Mann ist meistens der Gefangene.

Trvá tuze tvrdohlavě na tom, že se nemůže vdát, ale to jsou jen dětinské řeči. Jednoho krásného dne někoho pozná. Možná ne v Yorku – potřebuje rozhodit síť ve větším rybníku. Napřesrok, až jí bude sedmnáct, nechá ji uvést do společnosti v Londýně; ... (SYN05, Harrod-Eagles, C.: Dynastie Morlandů)

Po 10 letech oznámili rozchod. Už dlouho se o tom mluvilo. Ještě víc se "to" říkalo, když Tom jako jeden z mnoha na podzim uvízl v síti ohnivé Španělky Penélopy Cruzové. Její úloha v rozpadu hvězdného páru však není potvrzená. (SYN05, Story, č. 8/2001)

MONZA/PRAHA Další úlovek z řady neodolatelých krásků uvízl v sítích sukničkáře z formule 1 Eddieho Irvinea. Na okruhu v Monze se ukázal se svou novou přítelkyní, jedenadvacetiletou Catherine. (SYN05, Blesk, 18. 9. 2002)

In den folgenden Phraseologismen geht es nicht mehr um den Fang, sondern um Jagd allgemein. Die Frau wird hier als Schnepfe oder Schürze bezeichnet.

auf Schnepfenjagd gehen
ein (richtiger/...)Schürzenjäger sein

Die Bezeichnung *Schnepfenjagd* kommt in den gefundenen Belegen nur in der wortwörtlichen Bedeutung vor. *Schürzenjäger* erscheint hauptsächlich in publizistischen Texten, allerdings nicht im Rahmen der festen Wendung, sondern frei stehend in den Artikeln über „die Volksmusikstars Zillertaler Schürzenjäger“. Trotzdem gibt es auch Belege, in denen es um die Benennung eines Mannes geht, in einigen Fällen auch mit dem Verb *sein*, also für die feste Wendung.

Jackson ist, in seiner Jugend, ein Raufbold, Kartenspieler, Tänzer und Schürzenjäger. (St. Galler Tagblatt, 07.11.2000)

Darin behauptet er, das Staatsoberhaupt sei ein chronischer Schürzenjäger, der keine hübsche Frau unbehelligt lasse. (St. Galler Tagblatt, 03.10.2001)

Die tschechischen Wendungen sprechen von einer gejagten Frau und einem gejagten Mann, genauer von einer Braut und einem Bräutigam.

lovit/ulovit nevěstu [die Braut jagen/erjagen]
lovit/ulovit ženicha [den Bräutigam jagen/erjagen]

In den untersuchten tschechischen Korpora wurden immer nur zwei Belege gefunden. Der Phraseologismus, in dem ein Mann die Braut jagt, ist allerdings nicht vertreten.

Zatím byla Julča studentkou a měla si trošku užít mládí a později ulovit ženicha – ale Julka byla správná holka a táhla to s náma se všema, nejdřív jako kamarádka, a pak, asi tak za půl roku, si vybrala Frantu. A byla to docela fair volba, to jsme kamarádsky uznávali... (SYN00, doc.opus=vrazda)

„Druhého takového bys těžko hledala.“ Amaranta předstírala překvapení. „Nepotřebuju lovit ženichy,“ odpověděla. „Nesu Gerineldovi ty piškoty, poněvadž je mi líto, že ho dřív nebo později zastřelí.“ (SYN05, García Márquez, G.: Sto roků samoty)

In zwei ausgewählten Phraseologismen gilt nicht das Mädchen an sich als Beute, sondern zu dem Raub des Mannes gehört ihre Jungfernschaft oder Unschuld.

(einem Mädchen) die Jungfernschaft rauben – einem Mädchen/...die Unschuld rauben
--

Schemanns Bemerkung, dass der ersterwähnte Phraseologismus selten verwendet wird, hat auch die Korpusanalyse mit einem einzigen Beleg bestätigt.

In drei Belegen aus COSMAS II wird die Unschuld eines Mannes geraubt, die weibliche Unschuld raubende Männer kommen in fünf Belegen auf.

Grausamkeit, Verrat und Untreue sind für die eiskalte Marquise de Merteuil Tugenden, die sie ihrem einstigen Geliebten, dem berüchtigt verruchten Verführer Vicomte de Valmont,

abverlangt. Er soll für sie Rache nehmen an dem sie verschmähenden Comte de Gercourt, indem er seiner Braut, der blutjungen, gerade dem Kloster entkommenen Cécile, die Unschuld raubt – Gercourts Bedingung für die Ehe. (Braunschweiger Zeitung, 10.02.2007)

Bei ihrem sonntäglichen Ausgang wurde sie nicht selten von irgendwelchen Mannsbildern angesprochen. Sie kamen ihr grobschlächtig vor, ihre Reden bedeutungslos, ihre Manieren schlecht. Sie hatten nichts anderes im Sinn, als einem Frauenzimmer die Unschuld zu rauben. (Hannoversche Allgemeine, 23.01.2008)

Der sympathische, in der Selbstfindung schon weit vorangekommene Schnösel Pacey glaubt doch tatsächlich, daß die reife Schöne, die zufällig auch noch seine Englischlehrerin ist, nur darauf gewartet hat, ihm die Unschuld zu rauben. (Salzburger Nachrichten, 05.01.1999)

Einigen „Jägern“ reicht es nicht nur eine Beute zu erobern. Sie fliegen/flattern dann von einer Beute zu der anderen, wie z. B. ein Vogel oder Schmetterling.

Im Falle der tschechischen Phraseologismen mit einem Vogel/Vöglein, handelt es sich allerdings nur in sehr wenigen Belegen um eine Parallele zwischen Tier und Mann oder Frau.

přelétavý ptáček/pták [ein flatterhafter Vogel/Vöglein]

Proč se rozešli? Vladimír je prý tak trochu přelétavý ptáček! A v určitých situacích nedokáže říct ne! Koneckonců – už byl jednou ženatý. (SYN05, Blesk, 11.12.2002)

Die Parallele des Menschen mit einem Schmetterling ist beiden Sprachen gemeinsam:

přelétavý motýl [ein flatterhafter Schmetterling]
von einer Blüte zur anderen flattern
von einer Blume zu anderen flattern
wie ein Schmetterling von einer Blume zur anderen flattern/(hin- und herflattern)

Auch die Häufigkeit der festen Wendungen im Sprachgebrauch ist im Deutschen und Tschechischen sehr ähnlich. Der tschechische Phraseologismus kommt in den SYN-Korpora nur einmal vor. COSMAS II bietet für beide gesuchten Wendungen (der Vergleich *wie ein Schmetterling...* wurde nicht extra aussortiert) insgesamt nur fünf Belege an. Einmal kommt der Phraseologismus *von einer Blume zur anderen flattern* in einem Horoskop vor und man weiß nicht, ob es Männern oder Frauen zugeordnet ist. Sonst wird mit dem Schmetterling eine Frau und mit der Blume ein Mann gemeint.

Auf der Schulter ein tätowierter Schmetterling, „der bedeutet, daß ich ein unruhiger Geist bin, aber nicht, daß ich von Blume zu Blume flatter“, daheim drei Kinder (13, 11, 8) und 54 Kilo, also ihr Körpergewicht, Kaffee als einen der Siegespreise im Gepäck – die 34jährige Hausfrau Julia Gallaun aus Graz ist neue "Mrs. Styria", somit die hübscheste verheiratete Frau des Landes. (Neue Kronen-Zeitung, 19.05.1995)

Extrem launisch, lässt sie ihre Stimmungen oft an den drei Kindern aus, wobei Daniel ihr bevorzugtes Ziel ist. Die Typen wechselt die Frau im Halbjahrestakt. „Sie ist ein Schmetterling, der von Blume zu Blume flatter“, beschreibt sie ihr Sohn. „Sie will neue Nahrung, neuen Geschmack, neuen Sex.“ (Mannheimer Morgen, 11.10.2003)

In der Variante mit der Blüte sind jedoch die Rollen umgekehrt, der Schmetterling stellt den Mann und die Blüte die Frau dar.

Bastien ist ein oberflächlicher Springinsfeld, der wie ein Schmetterling von Blüte zu Blüte flattern möchte und sich über seine Gefühle für Bastienne selbst nicht im Klaren scheint. Ihn verkörpert Ulla Teuscher, die vor ihrer Staatsprüfung als Musiklehrerin steht, eine erfahrene Chorleiterin und Kammermusiksolistin ist, nun aber erstmals eine tragende Opernrolle übernommen hat. (Rhein-Zeitung, 03.07.2006)

Auch im fortgeschrittenen Alter flattert Tom von Blüte zu Blüte. Erst, als die beste Freundin für eine mehrwöchige Dienstreise nach Schottland entschwindet, wird er sich seiner "wahren" Gefühle bewusst. (Hannoversche Allgemeine, 15.05.2008)

In den folgenden festen Wendungen wird ein Mensch zum Altar/in die Kirche/zum Tisch/zur Tafel geführt wie ein Tier zur Schlachtbank.

die Dame des Hauses/die Gastgeberin/...zur Tafel führen – die Dame des Hauses/die Gastgeberin /...zu Tisch führen
die Dame des Hauses/die Gastgeberin/...zu Tisch führen
die Braut/ein Mädchen/ ...zum Altar führen
odvést (si)/dovést (si)/vést (si) někoho k oltáři/do kostela [(sich) jemanden zum Altar/in die Kirche abführen/führen]
vést (si) někoho k oltáři [(sich) jemanden zum Altar führen]

Bei der Analyse wurden nur die Belege berücksichtigt, in denen eine Braut bzw. ein Bräutigam zum Altar/in die Kirche geführt wird und es hat sich gezeigt, dass sowohl im Deutschen als auch im Tschechischen immer nur eine Frau in der passiven Rolle auftritt, dass sie also geführt wird. Wenn sie vom Vater geführt wird, wird die Wendung eher wortwörtlich verwendet.

In einem langen, cremefarbenen Kleid mit zwei Metern Schleppe und einem Haarschmuck aus Rosen wird sie von ihrem Vater zum Altar geführt und dem zukünftigen Ehemann "übergeben" werden. (Rhein-Zeitung, 07.07.2007)

Korunované hlavy čekaly v kostele 22 minut. Čekal i ženich na nevěstu, jak to vyžaduje tradice. Král Juan Carlos vedl svou mladší dceru do kostela špalírem královské gardy. Když se k němu princezna Cristina obrátila před manželským slibem o souhlas (na tuto tradici její sestra Elena při svatbě před dvěma lety zapomněla), nemohl dojetím odpovédět. Cristina poděkovala královským pukrletem a pak si s Inakim vzájemně řekli: „SÍ, ... (SYN00, doc.opus=story97)

Führt ein Bräutigam seine Braut, kommt die Wendung meistens in der phraseologischen Bedeutung vor.

Dvakrát rozvedený Mutt už byl odhodlán zůstat starým mládencem, ale Shania ho tak okouzila, že ji 9 měsíců po prvním telefonátu odvedl k oltáři. (SYN05, Story, č. 5/2000)

„Unsere Familien wohnten nahe beieinander“, erzählt Otto Pollak. Und so führte der gelernte Reparaturschlosser die Nachbarstochter zum Tanz aufs Dorffest – und schließlich zum Altar. Ihre eiserne Hochzeit feiern die rüstigen Pollaks im Kreise der Familie: ... (Rhein-Zeitung, 17.07.2000)

Auch zur Tafel oder zum Tisch wird immer die Dame vom Mann geführt. Diese Phraseologismen erscheinen allerdings in den Korpora nur in Ausnahmen.

Mit meiner Großmutter, damals ein fünfjähriges Kind, beschäftigte er sich mit Vorliebe, trug sie mehrmals auf dem Arm und führte sie scherzweise bei einem größeren Festessen als Kavalier zur Tafel, wo sie neben ihm sitzen musste. (Rhein-Zeitung, 08.10.2004)

Günter Grass bekam am Freitag den Nobelpreis für Literatur überreicht. Tags darauf führte er die schwedische Königin Silvia anlässlich des Festessens für alle Nobelpreisträger im Stockholmer Schloss zu Tisch. Auch diese Aufgabe hat der Autor von "Hundejahre" mit Erfolg bewältigt. Bei Hof ist Anstand gefragt. (Salzburger Nachrichten, 13.12.1999)

Ich begreife Adelheid auch nicht, dachte sie. Sie läßt sich von Graf Aurel zu Tisch führen. es ist wie eine Szene aus der Zeit von Anno dazumal. Machte ihr das wirklich Spaß? (Uhl, Y.: Um Mitternacht im blauen Schloß.)

Es ist zwar immer die Frau, die wie „zur Schlachtbank“ geführt wird, andererseits ist es nach den Korpusbelegen immer der Mann, der mit der Ehe das Joch⁸ auf sich nimmt.

manželský chomout [das Joch der Ehe]

LOS ANGELES – Nenajdete dnes v Hollywoodu starého mládence, o kterého by byl větší zájem než o George Clooneyho (39). Hvězda, která se proslavila rolí bodrého pediatra v TV seriálu Pohotovost, vytrvale odmítá strčit hlavu do manželského chomoutu. Už i jeho rodina a přátelé na něj naléhají, aby si konečně našel ženu. A zdá se, že úspěšně. (SYN05, Blesk, 25. 7. 2000)

Ústředním tématem hry se stává vzájemný souboj mezi profesionální dohazovačkou Teklou a příležitostným kecalem Kočkarevem, snažícím se mermomocí dostat do manželského chomoutu svého přítele Podkolatova. (SYN00, doc.opus=pr980323)

Im Falle der folgenden tschechischen festen Wendungen wurde unter den Texten immer nur ein Beleg registriert und deswegen wurden sie aus der weiteren Analyse ausgeschlossen.

přelétavý motýl [ein flatterhafter Schmetterling]
manželské okovy [das Joch der Ehe]
dostat se do chomoutu [unter das Joch geraten]
(v)lézt do chomoutu nebo navlíknout na sebe chomout [unter das Joch gehen oder das Joch auf sich nehmen]

Fünf von den ausgewählten tschechischen Phraseologismen erscheinen im durch Korpora SYN00 und SYN05 repräsentierten Sprachgebrauch gar nicht.

mít chomout [das Joch auf sich haben]
odvést si/odvádět si někoho z kostela [sich jemanden aus der Kirche abführen/wegführen]
vyprášit někomu sukně [jemandem die Röcke ausklopfen]
lovit/ulovit nevěstu [die Braut jagen/erjagen]

6. Fazit

Die Korpusanalyse hat den Mann in der Rolle des Herrn aller Geschöpfe und des Schürzenjägers bestätigt, der den Mädchen hinterherläuft, und wenn er ihre Unschuld geraubt hat, führt er sie zum Altar, womit er das Joch der Ehe auf sich nimmt. Es hat sich damit die Annahme bewahrheitet, dass der Mann fast ausschließlich aktiv und die Frau passiv ist.

⁸ Wortwörtlich würde es heißen *Kummet der Ehe*.

Gegen die Erwartungen sprechen aber die Korpusbelege, die beweisen, dass auch Frauen auf Männerfang gehen. Es sind sogar häufiger die weiblichen Personen, die die Männer fischen/angeln, oder die von einer Blume zur anderen (zum anderen Mann) flattern. Der tschechische Sprachgebrauch zeigt, dass die Braut ihren Bräutigam jagt und nicht umgekehrt.

Die Analyse des deutschen und tschechischen Sprachgebrauchs dokumentiert, dass es in vielen Fällen nur um ein Vorurteil geht, wenn die Frau als Beute betrachtet wird. Aber wie es wieder mit einem Phraseologismus ausgedrückt werden könnte – *na každém šprochu pravdy trochu* – auch in diesem Klischee steckt ein Körnchen Wahrheit.

Literaturverzeichnis:

Wörterbücher und Korpora:

ČERMÁK, František (1983): *Slovník české frazeologie a idiomatiky: přirovnání*. [Lexikon der tschechischen Phraseologie und Idiomatik: Vergleiche]. Praha.

ČERMÁK, František (1988): *Slovník české frazeologie a idiomatiky: výrazy neslovesné*. [Lexikon der tschechischen Phraseologie und Idiomatik: Verblöse Phraseologismen]. Praha.

ČERMÁK, František (1994a): *Slovník české frazeologie a idiomatiky: výrazy slovesné*. [Díl 1], A-P [Lexikon der tschechischen Phraseologie und Idiomatik: Verbale Phraseologismen. A-P]. Praha.

ČERMÁK, František (1994b): *Slovník české frazeologie a idiomatiky: výrazy slovesné*. [Díl 2], R-Ž [Lexikon der tschechischen Phraseologie und Idiomatik: Verbale Phraseologismen. R-Ž]. Praha.

KUNKEL-RAZUM, Kathrin/SCHOLZE-STUBENRECHT, Werner/WERMKE, Matthias (2003): *Duden, Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim. (einschl. CD-ROM Ausgabe)

RÖHRICH, Lutz (2000): *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*. Berlin. (CD-ROM Ausgabe)

SCHEMANN, Hans (1993): *Deutsche Idiomatik*. Die deutschen Redewendungen im Kontext. Stuttgart.

<http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/>.

<http://ucnk.ff.cuni.cz>.

Sekundärliteratur:

ALFERMANN, Dorothee (1996): *Geschlechterrollen und geschlechtstypisches Verhalten*. Stuttgart/Berlin/Köln.

BIERINGER, Ingo/BUCHACHER, Walter/FORSTER, Edgar J. (2000): *Männlichkeit und Gewalt*. Opladen.

BURGER, Harald (2003): *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin.

FLEISCHER, Wolfgang (1982): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig.

HÄUSERMANN, Jürg (1977). *Phraseologie*. Hauptprobleme der deutschen Phraseologie auf der Basis sowjetischer Forschungsergebnisse. Tübingen.

- HOFRICHTEROVÁ, Eva (2008): *Phraseologismen im Wörterbuch und im deutschen und tschechischen Sprachgebrauch am Beispiel von Phraseologismen mit dem Bild von Mann und Frau*. [Diss.]. Ostrava.
- PILZ, Klaus Dieter (1978a): *Phraseologie/1*. Versuch einer interdisziplinären Abgrenzung, Begriffsbestimmung und Systematisierung unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Gegenwartssprache. Göppingen.
- PILZ, Klaus Dieter (1978b): *Phraseologie/2*. Versuch einer interdisziplinären Abgrenzung, Begriffsbestimmung und Systematisierung unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Gegenwartssprache. Göppingen.
- WOLFF, Konrad (1995): Über Mann-weibliche Polarität. In: BATTEGAY/Raymond, RAUCHFLEISCH, Udo (Hrsg.): *Mensch sein als Frau, als Mann*. Basel/Berlin, S. 9-20.

Résumé

Žena jako kořist

Obsahem popsaného výzkumu jsou stereotypy spojené s mužským a ženským pohlavím, konkrétně koncept odrážející se jak v německých tak českých frazeologismech- „žena jako kořist“. K ověření tohoto tvrzení je využito dvou účelově různých korpusů. První představují frazeologické slovníky, na jejichž základě jsou stanoveny frazeologismy vyjadřující daný koncept. Tato ustálená spojení jsou pak vyhledávána v jazykových korpusech (pro německý jazyk byl zvolen COSMAS II, české doklady pochází z Českého národního korpusu).

Výzkum dokázal, že tvrzení o ženě jako kořisti je v jazyce jen částečně podloženo. Podle korpusových dokladů se také žena „vydává na lov“ a muži pak často „uvíznou v jejích sítích“.

Summary

Woman as prey

The research examines stereotypes connected with male and female gender – specifically the concept of ‘woman as prey’, which is reflected in both German and Czech phraseologisms. Two corpora, each with a different function, were used to validate the claim. The first consisted of phraseological dictionaries, which provided a basis for the excerption of phraseologisms expressing the concept in question. A search for these phraseologisms was subsequently carried out in language corpora (COSMAS II. for German, the Czech National Corpus for Czech).

The study showed that the claim regarding ‘woman as prey’ is only partly supported in the language data. The corpus also includes cases in which women ‘set out on a hunt’ and men ‘get caught in their nets’.

Tento příspěvek vznikl s podporou GA ČR v rámci projektu 405/09/0718.